

Jenaer Allianz verleiht ORDO-Preis

Festredner Kramer: Soziale Marktwirtschaft „kein Selbstläufer“



Der BDA-Vorsitzende Ingo Kramer sprach als Festredner. Fotos: Recker

Der Wissenschaftler Professor Alexander Fink und die Unternehmerin Marie-Christine Ostermann sind Träger des 3. ORDO-Preises für ordnungspolitische Innovationen. Die Jenaer Allianz zur Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft, der auch der BKU angehört, zeichnete sie am 15. Mai in der Universität zu Köln aus.

Mit dem ORDO-Preis prämiiert das Kooperationsnetzwerk alle zwei Jahre Leistungen, die zur Fortentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft beitragen.

„Frau Ostermann ist als Stimme der Ordnungspolitik öffentlich stark präsent“, betonte die BKU-Vorsitzende Marie-Luise Dött MdB in der Laudatio. Insbesondere als Vorsitzende des Bundesverbandes Junger Unternehmer (2009 bis 2012) habe sie sich "souverän, unaufgeregt und überlegt" für ihre ordnungspolitisch fundierten Überzeugungen eingesetzt.

Gleichzeitig sei sie eine vorbildliche Unternehmerin, die das Familienunternehmen gemeinsam mit ihrem Vater in der vierten Generation leite. „In beiden Funktionen macht sie deutlich, dass Tradition an den richtigen Stellen nichts Verstaubtes ist, sondern gerade in der Ordnungspolitik mit der Zukunft Hand in Hand geht“, betonte Dött. Damit leiste

sie einen wichtigen Beitrag zur Fortentwicklung einer freiheitlichen und menschenwürdigen Sozialen Marktwirtschaft.

Alexander Fink ist Assistenz-Professor am Institut für Wirtschaftspolitik der Universität Leipzig. „Sein Eintreten für Freihandel und offene Märkte, für Steuerwettbewerb, Dezentralisierung und Subsidiarität ist ebenso leidenschaftlich wie kompetent“, hob Allianz-Sprecher Professor Dr. Michael Wohlgemuth hervor. Damit stehe er in der Tradition der Vordenker der Sozialen Marktwirtschaft und werde selbst zum Vordenker einer Neuen Ordnungswirtschaft. Zu vielen aktuellen Fragen leiste er wertvolle Analysen mit klaren Politikempfehlungen. „Ich nehme den Preis als Aufforderung, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, als Sozialwissenschaftler und als Ordnungspolitiker“, sagte Fink.

Als Festredner sprach Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Er rief dazu auf, die Soziale Marktwirtschaft aktiv als „lebendiges Konzept“ zu erhalten.

„Der Begriff ist positiv besetzt, aber jeder versteht etwas anderes darunter“, so Kramer. Der Großen Koalition schein es mehr ums Verteilen zu gehen, als um das Wirtschaften. „Doch eine Soziale Marktwirtschaft lebt nicht von möglichst vielen Sozialleistungen, sondern von einem politischen Rahmen, der Frieden, Wohlstand und Freiheit si-

chert.“ Er erinnerte, dass die Sozialleistungen vor 50 Jahren ein Fünftel des BIP betragen hätten – heute lägen sie bei einem Drittel.

Die Einführung gesetzlicher Mindestlöhne nannte Kramer „ordnungspolitisch verfehlt“ und ein „sozialpolitisch riskantes Manöver“. Gerade für die schwächsten wirke er als „Hürde, die den Einstieg in Arbeit unmöglich macht“. Insbesondere für junge Menschen mit Vermittlungshemmnissen schaffe er unüberwindbare Probleme. Ihnen helfe auch die Ausnahme bis zum 18. Lebensjahr nicht – sie drängten oft erst mit 23 auf den regulären Arbeitsmarkt. Von der Politik forderte er vielmehr die Wiederherstellung der Tarifeinheit, damit Betriebe nicht über Monate durch Streiks unterschiedlicher Gruppen lahmgelegt würden. Wer hingegen die Löhne festsetze, müsse schnell auch die Preise festlegen. „Dann ist der Schritt zur Staatswirtschaft nicht weit“, bekräftigte er.

Innovatives Wirtschaften erfordere Freiheit und Subsidiarität, und keinen Staat, der alles regelt. Solidarität erfordere Leistung, damit sie bezahlt werden könne. Die Soziale Marktwirtschaft sei ein entscheidender Faktor dafür gewesen, dass Deutschland glimpflich durch die Wirtschafts- und Finanzkrise gekommen sei. Doch sie sei „kein Selbstläufer“. Daher begrüßte er den Einsatz der Preisträger und der Jenaer Allianz zu ihrem Erhalt und ihrer Erneuerung. VB



Die Organisatoren, die Preisträger (3. u. 4. v. r.) und der Festredner.